

Axel Schäfer, stellv. Vorsitzender

Jetzt müssen wir es machen.

„Die heutige Debatte im Deutschen Bundestag zeigt deutlich: Wir müssen jetzt handeln und die folgenden 10 Punkte schnellstmöglich umsetzen. Wir müssen:

1. die große Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge, die Empathie und Solidarität - die wichtigste Stärke unser Bürgerinnen und Bürger - auch staatlich absichern.
2. den europäischen Haushalt schrittweise umschichten und einen europäischen Sonderetat für die Aufnahme von Flüchtlingen einrichten, der von allen Mitgliedern getragen wird und aus dem nur die Aufnahme-Länder Geld erhalten.
3. den für Afrika errichteten EU-Notfall-Treuhandfonds zur Bekämpfung von Fluchtursachen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro mit EEF-Geldern und Beiträgen der Mitgliedstaaten – auch Deutschlands – ausstatten.
4. die gesamte EU zur Aufnahme von mehr Flüchtlingen zu bewegen. Bei 510 Millionen Einwohner ist eine gerechtere Verteilung möglich und zwingend notwendig. Dies zu erreichen ist eine Hauptaufgabe für uns in der EU.
5. FRONTEX sofort die vereinbarten zusätzlichen 1.100 Beamten auch zur Verfügung stellen. Deutschland hat bisher nur 50 Polizistinnen und Polizisten zugesagt – es müssten aber etwa 150 mehr sein (= 20% ist unsere Leistungsfähigkeit).
6. überprüfen, ob die zusätzlichen Kosten für Flüchtlinge bei einem möglichen Haushaltsdefizit einzelner Staaten aus der 3-Prozent-Neuverschuldungsklausel herausgerechnet werden können – fachlich überprüft und zeitlich limitiert.
7. Festigkeit im Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit beweisen. Wer Galgen mit Politiker-Bildern öffentlich zeigt (Aufruf zur Lynch-Justiz), gehört nicht als Aufmacher in die Medien, sondern als Straftäter ins Gefängnis.
8. Mut haben, auch problematische Konstellationen anzusprechen und mit schwierigen Partnern gemeinsame Lösungen zu suchen. Dazu gehört der Status des EU-Beitrittskandidaten Türkei als sicheres Herkunftsland.
9. Demut zeigen gegenüber Griechenland, Italien und Malta: Sie haben in den letzten Jahren große Belastungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen getragen – die anderen EU-Staaten haben weg geschaut anstatt zu helfen.
10. zwei Bilder präsentieren: Die EU offen und frei, sicher und stark. Einerseits Menschen auf der Flucht weiter, vieltausendfach Aufnahme und Versorgung bieten, andererseits die EU-Außengrenzen schützen und kontrollieren. Nur eine handlungsfähige Staatengemeinschaft kann die Hilfe für die zu uns kommenden Flüchtlinge gewährleisten und durch ein funktionierendes Gemeinwesen die Ansprüche der hier Lebenden nach Freiheit und Demokratie garantieren.“